

Dachstuhl aus den Fugen

Schwabacher Stadtkirche muss aufwendig saniert werden

Am 1. März wird die Schwabacher Stadtkirche, eines der bedeutendsten spätmittelalterlichen Gotteshäuser in Bayern, wegen einer „Jahrhundertsanierung“ für mehr als drei Jahre geschlossen.

SCHWABACH – Zuerst werden die Orgel, Altäre und Kunstwerke eingehaust und gesichert. Die Bauschäden, die Pfarrer Paul-Hermann Zellfelder aufzählt, klingen wie aus dem Gruselkabinett der Denkmalpflege. Der Glockenstuhl: verfault. Der Dachstuhl: statisch aus den Fugen geraten. Der Putz: bröckelt. Das Mauerwerk: neigt sich nach außen und hat meterlange breite Risse. Eine Architektenexpertise listete im Februar 2009 nach einer

genauen Untersuchung den Sanierungsbedarf auf. Hauptproblem sind statische Mängel an der Dachkonstruktion, bedingt durch bauzeitliche Konstruktionsfehler, Feuchtigkeitsschäden, Schädlingsbefall und schiefgelaufene Reparaturen. Der Dachstuhl lastet so ungünstig auf dem Mauerwerk, dass sich die Wände verformen und aufreißen. Die geschätzte Bausumme: Fünf Millionen Euro.

Die Erhaltung der gotischen Stadtkirche aus der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts werde nur durch bürgerschaftliches Engagement möglich sein, sagt Hartwig Reimann, früherer Oberbürgermeister und heute Schirmherr der Initiative „Dir werd' ich helfen!“ *epd/st*